

# **KIM IL SUNG**

**DIE VERSTÄRKUNG DER  
ROLLE DER VOLKSMASSEN  
IST DAS UNTERPFAND FÜR  
DEN SIEG DES WERKES  
UM SOUVERÄNITÄT**

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

**KIM IL SUNG**

**DIE VERSTÄRKUNG DER  
ROLLE DER VOLKSMASSEN  
IST DAS UNTERPFAND FÜR  
DEN SIEG DES WERKES  
UM SOUVERÄNITÄT**

**Rede auf dem von der Regierung  
der DVRK gegebenen Bankett**

*15. April 1992*

Sehr geehrte werte Gäste aus dem Ausland!

Genossen und Freunde!

Hier in diesem Saal sind unsere nahen Waffenbrüder und Freunde, Genosse Yang Shangkun, Präsident der Volksrepublik China, Eure Königliche Hoheit Prinz Norodom Sihanouk, Staatsoberhaupt und Präsident des Obersten Nationalrates Kambodschas, Genosse Kaysone Phomvihane, Präsident der Volksdemokratischen Republik Laos, Eure Exzellenz Lansana Conté, Präsident und Staatsoberhaupt der Republik Guinea, Eure Exzellenz Yoweri Kaguta Museveni, Präsident der Republik Uganda, Eure Exzellenz Joseph Saidu Momoh, Präsident der Republik Sierra Leone, Eure Exzellenz Obiang Nguema Mbasogo, Präsident der Republik Äquatorialguinea, sowie Mitglieder von mehr als 420 Delegationen aus über 130 Ländern zugegen.

Ich möchte den Staatsoberhäuptern und den führenden Persönlichkeiten der Parteien und Regierungen vieler Länder sowie den prominenten Persönlichkeiten und Freunden aus vielen Staaten, die trotz großer Entfernungen zu uns gekommen sind und mich zum Geburtstag beglückwünschten, von ganzem Herzen meinen Dank aussprechen.

Ferner gelten mein Dank und meine herzlichsten Grüße den Mitgliedern der Delegation der Nationalen Demokratischen Front Südkoreas, der Delegation der in Japan lebenden Koreaner sowie aller Delegationen der Auslandskoreaner, die aus China, der Russischen Föderation, aus Europa, den USA, Kanada und vielen anderen Gebieten gekommen sind, um mir zum Geburtstag zu gratulieren. Und ich entbiete dem ganzen Volk Südkoreas und den Landleuten im Ausland meine wärmsten Grüße.

Es scheint mir, als ob es erst gestern gewesen wäre, als ich mich entschloss, nie wieder in die Heimat zurückzukehren, ehe

ich sie wiedererlangt habe, und den Fluss Amrok überquerte, aber indessen bin ich schon 80 Jahre alt, ohne es zu bemerken. Ich bin fürwahr unendlich gerührt, begehe ich ja doch heute in dieser Atmosphäre, von vielen Genossen und Freunden beglückwünscht, meinen 80. Geburtstag.

Von dem ersten Tag meines Betretens des Weges der Revolution bis auf den heutigen Tag bin ich stets von der Liebe und Fürsorge meiner Genossen und meines Volkes umgeben. In den Tagen des schweren und harten revolutionären Kampfes brachten die revolutionären Genossen und das Volk mir warme Liebe entgegen, boten mir Schutz und halfen mir aufrichtig, und in der Zeit der Bewährungsproben gaben sie mir Mut, Zuversicht und Ansporn. Ich bin sehr stolz darauf, dass ich mich des Vertrauens und der Liebe solcher treuen revolutionären Genossen und des hervorragenden Volkes erfreuen konnte. Ich möchte bei dieser bedeutsamen Gelegenheit, in der die revolutionäre Pflichttreue und Kameradschaft in schöner Blütenpracht erblühen, unseren langjährigen revolutionären Genossen, die auf dem Weg der Revolution mit mir alle Gefahren sowie Freud und Leid teilten, und den Genossen, die im praktischen Kampf zu verlässlichen führenden Kadern heranwuchsen, sowie allen der Partei und Revolution unwandelbar treuen Parteimitgliedern und dem gesamten Volk meinen wärmsten Dank sagen.

Im Rückblick kann ich als ein Sohn des Volkes sagen, dass mein 80-jähriges Leben, mit einem Wort gesagt, ein Leben des Kampfes für das Volk war.

Mit dem Entschluss, mich für Heimatland und Volk einzusetzen, trat ich den revolutionären Weg an, und seit damals herrschte in meiner Seele stets die Liebe zum Volk. Als ich in den Tagen der harten antijapanischen Revolution trotz schneidender Kälte unter freiem Himmel übernachtete und dabei in Todesgefahr schwebte, dachte ich an unsere Nation, die sich in

einem Abgrund befand, und mein Kampfwille erneuerte sich. Auch während der Zeit, in der ich am Lagerfeuer Kälte und Hunger aushielt, entwarf ich mir ein Bild von der glücklichen Zukunft unseres Volkes im befreiten Heimatland und schöpfte Mut daraus.

Von dem Standpunkt ausgehend, dass das Subjekt der Geschichte nicht Einzelpersonen, sondern die Volksmassen sind, verband ich mein Leben stets mit dem Leben der Volksmassen und sah den Sinn meines Lebens wie auch das Geheimnis des Sieges darin, mit ihnen das Schicksal zu teilen. Ich war davon überzeugt, dass man unbedingt siegen kann, wenn man an das Volk glaubt und sich in seinem Kampf auf die Kraft des Volkes stützt, und überwand die Schwierigkeiten.

Unsere Gegner waren mächtig, sodass unser Kampf hart sein musste. Als das Heimatland durch unseren langwierigen harten Kampf gegen den Imperialismus befreit wurde, brodelte das ganze Land vor Freude und Jubel, war das Volk von der Hoffnung auf ein sinnvolles Schaffen und eine glückliche Zukunft erfüllt. Wir standen aber unerwartet einer neuen Katastrophe der nationalen Spaltung gegenüber und mussten wieder gegen die aggressiven Kräfte des Imperialismus kämpfen. Der drei Jahre lange Vaterländische Befreiungskrieg gegen die bewaffnete Invasion des Imperialismus war ein Kampf, der über unsere Kraft ging. Ebenso schwierig war der Kampf um den Wiederaufbau der Städte und Dörfer auf den Ruinenfeldern nach dem Krieg sowie um den Aufbau des Sozialismus. Wir fürchteten uns aber vor keinem Gegner und waren von keiner Schwierigkeit und Prüfung enttäuscht. Wir waren in unserem Kampf davon überzeugt, dass nichts unerreichbar ist, solange es die Partei und die Volksmassen gibt, die fest um sie zusammengeschlossen sind, und konnten so alle Prüfungen bestehen, die Schwierigkeiten überwinden und glorreiche Siege erreichen.

Die von mir begründete Juche-Ideologie ist ein Gedankengut, das die souveränen Forderungen und Interessen der Volksmassen, des Subjekts der Geschichte, widerspiegelt. Im gesamten Verlauf der Revolution und des Aufbaus ließen wir uns stets von dieser Ideologie leiten und hielten uns unbeirrt an unseren eigenen Standpunkt und unser eigenes Prinzip.

Das Subjekt zu konsolidieren, dessen Rolle zu verstärken und somit dessen souveräne Anforderungen zu verwirklichen – das ist das Leitprinzip in der Revolution und beim Aufbau, das die Juche-Ideologie verkörpert. Im Kampf gegen den Imperialismus wie auch um den Aufbau des Sozialismus richteten wir unsere Kraft vor allem auf die Verstärkung des Subjektes und seiner Rolle und trieben die gesamte Arbeit für die Umgestaltung der Natur und Gesellschaft entsprechend den Forderungen des Subjektes voran. Das eigene Leitprinzip unserer Partei verkörpert sowohl die Linie für Eigenständigkeit in der Ideologie, Souveränität in der Politik, Selbstständigkeit in der Wirtschaft und Selbstschutz in der Landesverteidigung als auch die Generallinie für den sozialistischen Aufbau, die zum Ziel hat, die Volksmacht zu stärken, deren Funktion und Rolle ständig zu verstärken und dabei die drei Revolutionen – die ideologische, die technische und die Kulturrevolution – tatkräftig zu entfalten.

Die von uns errichtete Gesellschaft ist eine Gesellschaft, in der Partei und Volksmassen mit einem Herzen zusammengeschlossen sind, das souveräne Subjekt der Revolution bilden und in allen Bereichen der Politik, Wirtschaft und Kultur unser eigenes Prinzip konsequent durchgesetzt ist, und der Sozialismus, in dem alles den Menschen dient und die Volksmassen im Mittelpunkt aller Aufmerksamkeit stehen. Ebendeshalb schreitet unser Sozialismus voller Zuversicht vorwärts, indem er trotz den ununterbrochen wiederholten

antisozialistischen Machenschaften der Imperialisten und anderen Reaktionäre und der komplizierten und sich rapide verändernden Lage unerschütterlich bleibt und seine Vorzüge demonstriert.

Man kann sagen, dass für unsere Partei und unser Volk die Juche-Ideologie bei der Vollendung unseres revolutionären Werkes lebensnotwendig ist. Wir müssen auch künftig weiterhin unter dem hoch erhobenen Banner der Juche-Ideologie voranschreiten, uns fest an unser eigenes Leitprinzip halten und es konsequent durchsetzen. Nur dann wird unser Werk vom endgültigen Sieg gekrönt.

Die Einheit und Geschlossenheit der Partei und der Volksmassen, die durch den langen und harten Kampf auf der Grundlage der Juche-Ideologie erreicht wurde, ist der Kern der ruhmvollen revolutionären Traditionen unserer Partei. In ihrer Fortsetzung sind heute unsere Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen fest um Kim Jong Il und das ZK der Partei zusammengeschlossen und bilden das zuverlässige Subjekt, das die Revolution von Generation zu Generation fortführen wird. Das ist das grundlegende Unterpfand für den endgültigen Sieg unserer Revolution. Ich bin sehr damit zufrieden und möchte sagen, dass das eben die wichtigste Bilanz meines Lebens in den 80 Jahren ist.

Heute bin ich um eine Sache besorgt, die darin besteht, dass der Wunsch des Volkes, das in einem vereinigten Heimatland zusammen ein glückliches Leben führen will, nicht erfüllt wurde. Es ist ein großes Unglück für unsere Nation, dass sie bis heute, nahezu ein halbes Jahrhundert lang seit der Befreiung des Heimatlandes, die Vereinigung des Vaterlandes nicht verwirklichen konnte und unter der Spaltung des Landes leidet. Das Vaterland zu vereinen – das ist der gemeinsame Wunsch unserer Nation und auch mein vor der Nation abgelegter Eid.

Die Frage der Vereinigung unseres Landes steht

selbstverständlich in vieler Hinsicht im Zusammenhang mit den äußeren Kräften. Die Spaltung des Landes selbst wurde von diesen Kräften aufgezwungen, und sie sind noch das Haupthindernis für die Vereinigung des Vaterlandes. Wir müssen aber auf jeden Fall auf die eigene Nation vertrauen und gestützt auf die subjektiven Kräfte der Nation die Vereinigung des Vaterlandes erreichen. Auf dem Weg zur Vereinigung des Vaterlandes gibt es noch immer nicht wenige Schwierigkeiten, aber die Perspektive der Vereinigung ist lichtvoll. Der Geist unserer Nation, die Traditionen einer langen Geschichte und Kultur hat, ist bewahrt, und im unermüdlichen patriotischen Kampf unserer Landsleute im Norden, im Süden und im Ausland verstärkt sich tagtäglich das Subjekt der Vereinigung des Vaterlandes. Alle Landsleute sollten, getragen von dem souveränen Geist der Liebe zum Vaterland und zur Nation, dem Stolz unserer Nation, unter dem Banner des großen Zusammenschlusses der Nation sich zu einem Ganzen fest vereinen und das Tor der Vereinigung des Landes aufstoßen.

Auf diesem Beisammensein sind viele langjährige Kampfgefährten aus vielen Ländern, viele Genossen und Freunde anwesend, die mit uns in der Kampffront für die gemeinsame Sache Hand in Hand gehen können. Das ist eine große Unterstützung und ein großer Ansporn für unser Volk.

Wir knüpften vom Anfang unserer revolutionären Tätigkeit an unzerstörbare kameradschaftliche Beziehungen mit den Brudervölkern an und kämpften Schulter an Schulter gegen die gemeinsamen Feinde. Wir vergessen niemals die Brudervölker und die internationalistischen revolutionären Kampfgenossen, die unsere Revolution unter Blutopfern unterstützten.

Das Schicksal unserer Nation hängt mit dem der Völker der Welt eng zusammen. Unser Volk wird nicht nur seiner Sache, sondern auch der gemeinsamen Sache der Völker der Welt treu

ergeben sein und gegen den nationalen Egoismus auftreten und seine internationalistische Pflichttreue in vollem Maße erfüllen.

Anhand der Tatsache, dass heute der Sozialismus in einigen Ländern zerfallen ist, reden die Imperialisten und andere Reaktionäre zwar lauthals davon, als wäre die souveräne Sache der Menschheit völlig gescheitert, aber die Geschichte schreitet unentwegt voran auf dem Weg der Souveränität, nach der die Volksmassen streben. Die dem souveränen Wesen des Menschen zuwiderlaufende Ausbeutung und Unterdrückung werden von Tag zu Tag zurückgewiesen, und die Bestrebungen und Forderungen der Menschen, in einer souveränen Welt ein freies und friedliches Leben zu führen, nehmen tagtäglich zu.

Da es keinen militärischen Konkurrenten gibt und das Gleichgewicht der Kräfte zerstört wurde, versuchen die heutigen Imperialisten, die alte Ordnung der Herrschaft und Unterjochung zu erhalten und zu vergrößern, und setzen Hoffnungen auf die militärische Überlegenheit, was aber ein anachronistischer Traum ist. Das Überlegenheitsgefühl und das Gefühl der Befriedigung in der Herrschaft und Unterdrückung der anderen durch die Gewalt zu empfinden, ist eine Selbstentlarvung des volksfeindlichen Wesens und der aggressiven Natur derer, die die These vertreten, dass der Schwächere dem Stärkeren zum Opfer fällt, und sich weiterhin an die Einstellung und Methode der alten Zeit zu klammern, ist schließlich ein Weg, der den eigenen Untergang beschleunigt. Aufgrund der in langer Zeit angehäuften eigenen Widersprüche ist der heutige Imperialismus nicht nur innerlich verdorben und erkrankt, sondern er wird auch wegen Hochmut und Despotismus bei dem Ziel, als Herrscher der Welt zu regieren, selbst in der kapitalistischen Welt abgelehnt, ganz zu schweigen von den Völkern. Auf der Grundlage der sich schnell entwickelnden modernen Wissenschaft und Technik in der Welt werden heute umfangreiche materielle Reichtümer produziert und

entstehen enge internationale Beziehungen in allen Bereichen der Politik, der Wirtschaft und der Kultur, sodass der Erdball sich in eine gemeinsame Lebensumwelt der Menschheit umwandelt. All das besagt, dass die sozialhistorischen Bedingungen, die es ermöglichen, eine neue, freie und friedliche Welt zu gestalten, entgegen dem subjektiven Willen der Imperialisten und Reaktionäre immer mehr heranreifen. Wir müssen die heutige Lage optimistisch sehen und unablässig der Zukunft zugewandt vorwärts schreiten.

Vor den progressiven Völkern der Welt steht heute die gemeinsame Aufgabe, eine neue, souveräne Welt aufzubauen. Sie ist eine Welt, die keine Herrschaft und Abhängigkeit zwischen den Ländern und Nationen, keinen Überfall und Krieg kennt, mit anderen Worten, eine neue Welt, in der die internationale Gesellschaft demokratisiert ist. Wenn in der ganzen Welt die Souveränität verwirklicht worden ist, so wird es möglich, nicht nur einen dauerhaften Frieden auf unserem Planeten zu sichern und die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern allseitig zu entwickeln, sondern auch einen breiten Weg zu bahnen, auf dem die Souveränität des Volkes jedes Landes völlig realisiert werden kann.

Solch eine Welt kann nur durch die gemeinsamen Anstrengungen der vereinten Völker der Welt aufgebaut werden. Zum Unterschied von der Vergangenheit, in der sich das Monopol des Kapitals auf den Rahmen jedes einzelnen Landes beschränkte und daher die kapitalistischen Großmächte einander bekämpften, wird heute das Monopol des Kapitals weltweit erweitert und treten die Imperialisten im Komplott gegen die große Sache, die Verwirklichung der Souveränität der Völker, auf. Unter dieser Bedingung ist es eine wichtige strategische Aufgabe, den Zusammenschluss der progressiven Völker der Welt zu verstärken.

Die Völker, die als Herren der Welt, als Herren des eigenen Schicksals den Schauplatz der Geschichte betreten haben, verlangen nicht nach der Abhängigkeit, sondern nach der Unabhängigkeit, nicht nach Krieg, sondern nach Frieden, nicht nach Konfrontation, sondern nach Freundschaft. Souveränität, Frieden und Freundschaft – sie sind ein gemeinsames erhabenes Ideal der Menschheit und eine Grundlage des Zusammenschlusses der Völker des Erdballs in ihrem Kampf für die Verwirklichung der Souveränität in der ganzen Welt. Die sozialhistorischen Verhältnisse und Umstände jedes Landes sind verschieden. Aber aufgrund dieses Ideals können sich die Völker ohne weiteres zusammenschließen und zu einer großen Kraft entwickeln, die der überlebten Welt ein Ende setzt und eine neue, von Abhängigkeit freie Welt gestaltet.

Bei der Erreichung der Geschlossenheit der Völker auf der Erde sind die Verantwortung und Rolle der progressiven Parteien, die die souveränen Ansprüche und Interessen der Völker ihrer Länder vertreten, überaus wichtig. Die progressiven Parteien der verschiedenen Länder der Welt sind verpflichtet, sich auf der Grundlage der Souveränität und der internationalistischen Prinzipien zusammenzuschließen, im Interesse der Ausarbeitung einer richtigen gemeinsamen Strategie, die der sich verändernden Situation und den neuen Verhältnissen entspricht, eng zusammenzuarbeiten und die Völker voller Energie zur Verwirklichung der großen Sache des Antiimperialismus und der Souveränität zu ermuntern und mitzureißen.

Wenn alle progressiven Parteien und Völker der Welt mit der Treue zur Sache der Souveränität und mit dem unerschütterlichen Glauben daran in einer Kampfformation gemeinsam Schulter an Schulter vorgehen, wird es ihnen gelingen, die Versuche aller Reaktionäre zur Umkehrung des Stroms der Geschichte zu vereiteln und eine lichte Zukunft der Menschheit herbeizuführen.

Für einen Revolutionär ist der Dienst am Volk die höchste Pflicht und Aufgabe, und keine Sache ist so sinn- und ehrenvoll wie der Einsatz des ganzen Lebens für das Volk. Mein Wunsch ist es auch künftig, bis zuletzt dem Volk zu dienen und mich dabei seiner Liebe und seines Vertrauens zu erfreuen.

Ich schlage Ihnen vor, das Glas zu erheben und zu trinken auf den Triumph der gemeinsamen Sache der Völker für die Souveränität, auf das Wohl der Staatsoberhäupter und der führenden Persönlichkeiten der Parteien und Regierungen aus verschiedenen Ländern, auf das Wohl unserer Landsleute aus Südkorea und aus dem Ausland sowie der hier anwesenden Genossen und Freunde.